

überseheth er täglich denen die in seiner Furcht vor ihm wandeln und fromm seyn, so daß er ihnen täglich alle Sünden reichlich vergiebt! So oft ich sing und bete: Ach HErr, mich armen Sünder straf nicht in deinem Zorn! so neiget er sein erbarmendes Herz zu unserm bußfertigen Gebete, so reicht er mir sein Ohr, daß ich nicht darf betrübt von seinem Antlitze gehen. Läßt er sich doch den aufrichtigen, obgleich unvollkommenen Gehorsam seiner Kinder um Christi Willen in Gnaden gefallen, und ersetzt durch dessen vollkommene Gerechtigkeit, was ihnen noch mangelt, so, daß nichts verdammliches ist an denen, die in Christo Jesu sind. Können wir sagen, daß Gott zu scharf mit uns verfährt?

theils an
denen
Gottlo-
sen.

Auch ihr habt euch über die Strenge der göttlichen Gerechtigkeit nicht zu beklagen, ruchlose Sünder, die ihr euren Gedanken nachwandelt auf einem Wege der nicht gut ist. Es ist wahr, Gott ist ein gerechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet, will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewest, und seinen Bogen gespannt, und zieleth, und hat darauf gelegt tödtliches Geschos, seine Pfeile hat er zugerichtet zum Verderben. Wie viele schreckliche Denckmaale der rächenden Gerechtigkeit Gottes führet uns die heilige Schrift an, da die Erde jene aufrührische Rotte verschlungen hat, da Pharao mit seinem Volcke im Abgrunde des Meeres begraben ward, da Sodom mit Feuer und Schwefel verzehret, da Jerusalem sammt dem Heiligthume des HErrn in einen Steinhaußen verwandelt, und das auserwählte Geschlechte Gottes in alle Lande zerstreuet, und aller Welt ein Fluch worden ist. Und noch verfolget gar oft die Rache des HErrn die Gefässe des Zorns mit den schrecklichsten Gerichten. Noch können wir immerfort Zeugen der göttlichen Gerechtigkeit allenthalben auf dem Erdboden aufweisen, da Feuer und Wasser, Donner und Blitz, Sturm und Regen seine Befehle ausrichten, da die ganze Natur und alle Creaturen an denen widerspänstigen Menschen Rache üben. Wie lange aber wartet die erbarmende Langmuth Gottes, ehe er mit den Sündern in seinem Zorne redet, ehe sein liebeiches Herz sich entschließen kann, sie in seinem Grimme zu zerschmettern? Wie lange warnet, bittet und ermahnet Gott die Widerspänstigen, wie lange läßt er ihnen Zeit zur Besserung, und wie lange verzieht er mit den längst verdienten Strafen, sintemal er nicht von
Herz